

# SEVAL Bulletin

No 6, février 1998

## Editorial

### Evaluation zwischen Wissenschaft und Praxis

Es ist allgemein bekannt, dass die Evaluation nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgt. In der Tat spielen universitäre Forschungsinstitutionen in der Evaluation eine wichtige Rolle, und erfolgt - dies ist zumindest das Ziel - die Durchführung von Evaluationen entsprechend dem Kanon wissenschaftlicher Forschung. Im Streben nach Nachvollziehbarkeit der Methodik und Genauigkeit der Messung bzw. Beurteilung ist die Evaluation jedenfalls von wissenschaftlichen Standards geleitet.

Freilich unterscheidet sich die Evaluation bereits in ihrem Hauptzweck von wissenschaftlicher Forschung. Der Wissenschaft geht es um die Beschreibung der Wirklichkeit und um das Gewinnen und Bestätigen bzw. Falsifizieren von Theorien. Ziel der Evaluation ist demgegenüber der Nachweis, ob Massnahmen, welche die Wirklichkeit zu ändern versuchen, *in der Praxis* tatsächlich wirken.

Der Zweck von Evaluation ist somit pragmatischer und nicht primär erkenntnistheoretischer Art. Kein Wunder, dass sich die Evaluationsforschung - als Ausformung des Pragmatismus - zuerst in den angelsächsischen Ländern etabliert hat.

Nun können erkenntnistheoretische und praktische Interessen getreu dem Motto, dass nichts so praktisch ist wie eine gute Theorie, durchaus Hand in Hand gehen. Wissenschaftlich erhärtete Erkenntnisse können somit unmittelbar praxisrelevant werden.

Praktisches Handeln ist freilich auch dort nötig, wo nur unzureichende theoretische Kenntnisse bestehen: "Action precedes theory". Dies kann zweierlei bedeuten: Erstens,

### Sommaire

Actualité <i>SEVAL</i> :	
Jahrestagung vom 24 April	2
Evaluationsneuigkeiten aus der Schweiz	4
Internet-Tips für Evaluatorinnen und Evaluatoren	4
Ausgewählte Literatur	5
Aus Fachzeitschriften	6

dass sich eine Handlungstheorie erst aus dem Handeln selbst nach und nach erschliesst, d.h. dass sich die Handelnden erst retrospektiv, beim Reflektieren der ihrem Verhalten zugrundeliegenden Handlungsprämissen bewusst werden. Zweitens kann es bedeuten, dass Theorien über soziales Verhalten erst entwickelt werden können, wenn Menschen bereits tätig geworden sind. Dies hat zur Folge, dass wissenschaftliche Deutung menschlichem Handeln häufig nachhinkt, z.B. indem die Praxis Neuerungen vornimmt, die nach und nach wissenschaftlich nachvollzogen (und erst dann auf dem Wege der Generalisierung auf andere Situationen/Regionen/Zeiten übertragen) werden. Eine Evaluation, die sich bei der Ermittlung der Wirkungen auf den bisherigen Stand theoretischer Erkenntnisse verlässt, wird deshalb menschlichem Handeln möglicherweise nicht gerecht. Evaluation muss auch offen sein für Wirkungen, die durch gängige wissenschaftliche Theorien nicht abgedeckt sind.

Ein Beispiel gefällig? Engstirnige Schulmediziner verneinen jegliche Wirksamkeit alternativer Medizin, weil deren Wirkungsmechanismen aus herkömmlicher Sicht nicht nachvollziehbar sind. Es ist in diesem Fall Aufgabe der Evaluation, sich von derartigen theoretischen Vor-Urteilen zu lösen und unvoreingenommen die Frage zu prüfen: "Does

it work?" Es gibt gerade in der medizinischen Geschichte eine ganze Anzahl von Fällen, wo Wirkungen entdeckt wurden (z.B. Einfluss des Aspirin auf die Häufigkeit von Herzinfarkten), ohne dass vorgängig Hypothesen über Wirkungsmechanismen bestanden.

Sozialwissenschaftliche Evaluationen sind - wegen des Mangels an gesicherten Theorien - in der Regel vor übergrosser Theorielastigkeit gefeit. Aber auch hier ist es ab und zu heilsam, sich von bestehenden theoretischen Konzepten über die Wirklichkeit zu lösen. Vergleichende Länderstudien, die multinationale Organisationen wie die OECD oder die Weltbank erstellen, sorgen immer wieder für Überraschungen. Nehmen wir den Fall der Arbeitslosigkeit: Während die beschäftigungspolitischen Erfolge der USA und Grossbritanniens aufgrund der herrschenden neoklassischen Theorien einigermaßen erklärbar sind, ist der Erfolg des holländischen "Polder-Modells" in einem korporatistischen Umfeld eine echte Überraschung.

Evaluation muss wissenschaftlichen Standards verpflichtet sein, muss sich aber auch von wissenschaftlichen Dogmen lösen. Nur so kann sichergestellt werden, dass unorthodoxes praktisches Handeln im Hinblick auf seine Wirksamkeit ausreichend gewürdigt wird. Beizufügen wäre, dass die Evaluation gerade dank dieser Unabhängigkeit die wissenschaftliche Forschung entscheidend bereichern kann.

*Werner Bussmann*  
*Präsident SEVAL*

---

## **Actualité SEVAL**

### **Einladung zur Jahrestagung der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft vom 24. April 1998 in Solothurn**

#### **"Studienresultate besser nutzen: Neue Instrumente der Evaluationsforschung"**

Immer mehr Organisationen bedienen sich des Instruments Evaluation. In einer Umfrage wurden allein auf Bundesebene für die Legislaturperiode 1991-1995 über 500

Evaluationen aufgelistet.

Damit wird die Frage nach der Qualität von Evaluationen und nach deren Nutzung sowie Synthese immer wichtiger. Die Evaluationsforschung hat dazu Instrumente bereitgestellt. Sie erlauben, die Qualität von Evaluationen zu beurteilen (Metaevaluationen), die Ergebnisse von Evaluationen systematisch zu sichten, die geeigneten Studien auszuwählen und die Resultate zu synthetisieren (Evaluationssynthesen) sowie durch Aggregation quantitativer Studien eine bessere Aussagekraft zu erzielen (Metaanalysen).

Im Zentrum der Tagung steht das Referat von Prof. Thomas Cook, der die Evaluationsforschung um entscheidende Beiträge bereichert hat. Prof. Cook wird seinen Beitrag in englischer Sprache präsentieren, ist aber auch der deutschen Sprache kundig.

#### **Invitation au congrès de la société suisse d'évaluation du 24 avril 1998 à Solothurn**

##### ***"Mieux valoriser les résultats d'études: les nouveaux instruments de recherche en évaluation"***

*Toujours plus d'organisations ont recours aux pratiques d'évaluation. Une enquête au niveau fédéral a en effet recensé plus de 500 évaluations pour la législature 1991-1995.*

La question de la qualité des évaluations, de leur utilisation ainsi que de leur synthèse gagne en importance. Afin de répondre à ces préoccupations, la recherche en évaluation a mis au point des instruments qui permettent de juger de la qualité des évaluations (meta-evaluation), d'examiner systématiquement leurs résultats, de choisir les études appropriées et de synthétiser les résultats (synthèse d'évaluation) ainsi que d'améliorer leur portée par l'agrégation d'études quantitatives (meta-analyse).

Le point fort de ce congrès sera l'intervention du professeur Thomas Cook, qui a contribué de manière essentielle à la recherche en évaluation. La présentation se fera en anglais, toutefois le professeur Cook pratique la langue de Goethe.

## Programm

**Ab 8.40:** Willkommenskaffee

### ***Einführung***

**09.00 - 09.10:**

Begrüssung und Einführung in das Thema:  
Dr. Werner Bussmann

**9.10 - 10.20:**

Metaevaluationen, Evaluationssynthesen und Metaanalysen als neue Instrumente zur Verbesserung der Qualität und Nutzung von Evaluationen:

Prof. Thomas Cook, Northwestern University  
(Referat in englischer Sprache)

**10.20 - 10.50:**

Pause

### ***Metaevaluation***

**10.50 - 11.20:**

Qualitätsbeurteilung und -pflege durch Metaevaluationen:

Dr. Thomas Widmer, Universität Zürich

### ***Evaluationssynthese/Globalevaluation***

**11.20 - 11.50:**

Gestaltung umfassender Evaluationssysteme und Synthese der Resultate:

Dr. Andreas Balthasar, Interface

**11.50 - 13.35:** Mittagessen

**13.35 - 14.10:**

Mitgliederversammlung SEVAL

### ***Evaluationssynthese/Globalevaluation (Forts.)***

**14.10 - 14.40:**

Globalevaluation der Massnahmen des Bundes zur Verminderung der Drogenprobleme:

Dr. Jean-Pierre Gervasoni; Institut universitaire de médecine sociale et préventive,  
Lausanne

**14.40 - 15.40:**

Podiumsgespräch zu den Möglichkeiten und Grenzen der neuen Instrumente der Evaluationsforschung

**15.40 - 16.00:** Schlusswort Prof. Cook

## Tagungsort

Die Tagung findet im Landhaus Solothurn statt. Das Landhaus ist vom Bahnhof in 10 Minuten Fussmarsch zu erreichen.

## Zugverbindungen

Basel ab 7.22	Solothurn an 8.43
Bern RBS ab 7.48	Solothurn an 8.25
Genève ab 6.46	Solothurn an 8.45
Lausanne ab 7.10	Solothurn an 8.45
Luzern ab 6.43	Solothurn an 8.11
Zürich ab 7.06	Solothurn an 8.11

Solothurn ab 16.15	Basel an 17.38
Solothurn ab 16.33	Bern RBS an 17.10
Solothurn ab 16.13	Genève an 18.14
Solothurn ab 16.13	Lausanne 17.50
Solothurn ab 16.47	Luzern 17.25
Solothurn ab 16.47	Zürich 17.54

## Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag (einschliesslich Mittagessen) beläuft sich auf Fr. 80.- für Mitglieder und auf Fr. 120.- für (noch) Nichtmitglieder SEVAL.

## Anmeldung und Bezahlung

Die Anmeldung erfolgt durch das Absenden/Faxen des Anmeldetalons bis spätestens 24. März 1998 an

Herrn Marc Mangué,  
CETEL  
102, bd. Carl Vogt  
1211 Genève 4,

Fax 022 705 84 14, <maugue@uni2a.unige.ch >  
und durch das Begleichen des Rechnungsbetrags (ein Einzahlungsschein liegt dem SEVAL BULLETIN bei). Es erfolgt keine Bestätigung der Anmeldung.

## Anmeldetalon

### **Jahrestagung der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft vom 24. April 1998 in Solothurn**

Name:.....

.....

Vorname:.....

.....

Institution/Firma:.....

.....

Adresse:.....

.....

.....

.....

### **Öffentliche Arbeitstagung vom 27. Februar 1998**

#### ***Evaluation von NPM/WOV-Projekten: Praxis, Methodik, Vergleich von Erfolgs- und Wirkungskontrollen der Politik- und Verwaltungsreform***

Einladung und Anmeldung: siehe Faltprospekt in der Mitte dieses Bulletin

### **Panorama der Evaluatorinnen und Evaluatoren**

Das Panorama ist vergriffen. Wir werden im Frühjahr eine zweite Umfrage durchführen und hoffen, diese anschliessend auch im Internet präsentieren zu können.

### **Die SEVAL auf Internet**

Die SEVAL geht dieser Tage ins Internet. Sie kann im Internet direkt <http://www.bj.admin.ch/rspm/rspm-d.htm> et [www.bj.admin.ch/rspm/rspm-f.htm](http://www.bj.admin.ch/rspm/rspm-f.htm) (pour le texte en français) oder über die Homepage des Bundesamts für Justiz ([www.admin.ch/bj](http://www.admin.ch/bj)); Rubrik "Gesetzgebungsmethodik und Evaluation") abgerufen werden. Wir werden im nächsten

Bulletin ausführlich über die neuen Dienstleistungen, die dadurch möglich sind und die in Zukunft noch ausgebaut werden sollen, orientieren.

---

## **Evaluationsneuigkeiten aus der Schweiz**

### **Systematischer Einsatz von Evaluationen in den Kantonen**

Evaluationen werden (oft unter Titeln wie Erfolgskontrollen, Wirtschaftlichkeitsprüfung) in immer mehr Kantonen systematisch eingesetzt, beispielsweise in den Kantonen Bern und Genf. Sie dienen sowohl der Qualitätsverbesserung wie Einsparungen bei staatlichen Leistungen. Die Kantone haben unterschiedliche Ansätze verwirklicht: Evaluation einzelner Bereiche (z.B. Bildung), kantonsübergreifende Harmonisierung von Evaluationskonzepten und -terminologie (z.B. Landschaftsschutz), Überprüfung von Verwaltungsreformen, Instrument für das Parlament (z.B. Genf), Überprüfung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Finanzbeiträgen.

Tobias Ledergerber (Vorsteher Organisationsamt Kanton Bern, Kramgasse 61, 3011 Bern), der im Kanton Bern das Projekt "ERKOS" zur Einführung von Erfolgskontrollen von Staatsbeiträgen (Subventionen) und die kantonale ERKOS-Konferenz zur Planung solcher leitet, hat in Zusammenarbeit mit der SEVAL die Initiative ergriffen, um den Erfahrungsaustausch zwischen den Kantonen zu fördern. Es ist vorgesehen, im Oktober 1998 eine Arbeitstagung durchzuführen. Personen, welche am Erfahrungsaustausch und/oder an der Teilnahme an der Arbeitstagung interessiert sind, werden gebeten, sich mit Herrn Ledergerber (Tel +41 31 633 52 08, Fax +41 31 633 41 10, Email: [Tobias.Ledergerber@fin.be.ch](mailto:Tobias.Ledergerber@fin.be.ch)) in Verbindung zu setzen.

---

## Actualité internationale

Der nächste Kongress der **Europäischen Evaluationsgesellschaft** findet vom 29. - 31. Oktober 1998 in Rom statt.

Am 16. Und 17. März findet in Sevilla statt: European Conference on Evaluation Practice in the **Field of Structural Policies**. Information und Anmeldung unter: [joelle.salmon@cec.be](mailto:joelle.salmon@cec.be)

---

## Internet-Tips für Evaluatorinnen und Evaluatoren

**Internet für EvaluatorInnen: "Everything is just a click away..."**

Der Weg auf der Suche nach Informationen zum Thema Evaluation führt früher oder später zu den staatlichen Rechnungshöfen, insbesondere zu jenen, die sich nicht auf die Finanzkontrolle im engeren Sinn beschränken, sondern auch evaluativ tätig sind. Speziell angetan hat es mir die Web-Seite des Minnesota Office of the Legislative Auditor  
<http://www.auditor.leg.state.mn.us/info.htm>.

Diese Adresse eignet sich vorzüglich als Startpunkt: sie enthält unter anderem ein Adressenverzeichnis weiterer Rechnungshöfe in den USA und interessante Hinweise auf "Resources for Auditors".

Wenn wir schon jenseits des Atlantiks sind, können wir auch einen Hinweis von Stefan Rieder aus der letzten Nummer des SEVAL-Bulletins (S. 5) beherzigen und den wohl grössten Rechnungshof der Welt besuchen, nämlich das U.S. General Accounting Office (the "Congressional Watchdog Agency") auf <http://www.gao.gov> und uns gleich kosten- und problemlos bei der Daybook Mailing List eintragen (<http://www.gao.gov/cgi-bin/subday.pl>). So bekommt man fortlaufend per E-Mail die neuesten Hinweise auf Veröffentlichungen des GAO und kann diese auch herunterladen. Wem die (oft umfangreiche) tägliche Post zuviel wird, kann seine Adresse jederzeit problemlos wieder streichen lassen. Eine weitere empfehlenswerte Adresse in den USA ist das

Office of Program Policy Analysis & Government Accountability OPPAGA der Legislative des Staates Florida (<http://www.state.fl.us/oppaga>). Übrigens hat die National Legislative Program Evaluation Society (<http://www.ncsl.org/programs/fiscal/nlpes/nlp96-64.htm>) dem OPPAGA 1997 ihren "Award for Excellence in Program Evaluation" verliehen. Ebenfalls empfehlenswert ist der Besuch beim Legislative Analyst's Office des Staates Kaliforniens (<http://www.lao.ca.gov>).

Machen wir noch schnell einen Abstecher nach Norden zum Bureau du vérificateur général Canada (<http://www.oag-bvg.gc.ca>). Auch in Südamerika gibt es Rechnungshöfe im Internet: über (<http://ekeko.rcp.net.pe/CONTRALORIA>) erreicht man beispielsweise die Contraloria general de la Republica del Peru.

Weitere Adressen von Rechnungshöfen, die sich allerdings in den meisten Fällen auf die klassische Finanzkontrolle beschränken: Office of the Controller and Auditor-General of New Zealand: <http://www.netlink.co.nz/~oag>; The National Audit Office NAO (UK): über die Web-Seite des Informationsministeriums (<http://www.open.gov.uk/nao/home.htm>); Australian National Audit Office: <http://www.anao.gov.au> ; <http://www.bundesrechnungshof.de> Deutschland <http://www.rekenkamer.nl> (Niederlande). Die Algemene Rekenkamer bietet unter anderem ein Verzeichnis sämtlicher laufender und geplanter Audits dieser Stelle. Der Europäische Rechnungshof ist über <http://www.eca.eu.int> zu erreichen. Schliesslich ist auf die Web-Seite der INTOSAI (Internationale Organisation der obersten Rechnungskontrollbehörden) zu verweisen: <http://www.intosai.magnet.at/intosai>. Dort findet man u. a. das Mitgliederverzeichnis, die Statuten, ein Verzeichnis der Komitees und Arbeitsgruppen sowie die INTOSAI-Richtlinien für die Finanzkontrollen von 1992 und die Richtlinien für die internen Kontrollnormen zum Herunterladen.

Und die Schweiz? Auf Bundesebene sind zurzeit weder die Parlamentarische Verwaltungskontrollstelle noch die Eidgenössische

Finanzkontrolle im Internet vorhanden. Hin- gegen gibt es über die Verwaltungskontrolle des Bundesrates VKB, die allerdings nicht unbedingt mit den bisher genannten Stellen im Ausland vergleichbar ist, erfreuliches zu berichten (<http://www.admin.ch/ch/d/vkb>). Sie bietet einen vorbildlichen Einblick in ihre Tätigkeit. So sind Informationen zu laufen- den Projekten sowie mehrere Schlussberichte im Volltext abrufbar.

*martin.rothenbuehler@bluewin.ch*

---

## Ausgewählte Literatur

### Eine Ergänzung zum Bulletin 5

Die Vorstellung ausgewählter Literatur im Bulletin 5 erfolgte durch Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft der Universi- tät Zürich. Durch ein Versehen unterblieb die Nennung des Autors.

---

## Aus Fachzeitschriften

### *Evaluation*<sub>Sage</sub>

Volume 3 Number 4 October 1997 Special issue:  
European Evaluation Society Conference

European Social Programmes: Can Evalua-  
tion of Implementation Increase the Appro-  
priateness of Findings?

*Jean-Claude Barbier and Bernard Simonin*

The Evaluation of Labour Market Policy:  
Notes on the State of the Art.

*Günther Schmid*

Engendering Evaluation of European  
Regional Development: Shifting From a  
Minuet to Progressive Dance!

*Liisa Horelli*

Assessing Evaluations of Hospital Quality  
Programmes: An Example of Methods and  
Issues in Evaluating Management  
Technologies

*John Øvretveit*

Evaluation in Health and Social Care:  
Exploring Lost Dimensions

*Ian Shaw*

The Quest for Quality - Or Can Evaluation  
Findings Be Trusted?

*Kim Forss and Jerker Carlsson*

---

### Redaktionschluss der nächsten Ausgaben des SEVAL Bulletin: 30. Mai 1998

**Impressum:** Bulletin de la Société suisse d'évaluation; Bulletin der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft  
Marc Maugué, Uni-Mail, CETEL, 102 Bd Carl Vogt, 1211 Genève 4. *Marc.Maugue@droit.unige.ch*.